



Weiterbildungszentrum Alanus Werkhaus

Kunstkonzept im Rahmen der
Weiterbildung zum/zur
Handelsfachwirt:in 2021 /2022



Kunstmodule in der Weiterbildung: Einen Erfahrungsraum bieten

Die Kunsteinheiten dienen der Persönlichkeitsentwicklung

- Begegnungen mit ungewohnten Situationen und Materialien erweitern den eigenen Betrachtungs- und Handlungsspielraum
- Die Schulung von Kreativität und Wahrnehmungsfähigkeiten ermöglicht neue Perspektiven auf die eigene Person, auf Gruppen- und Teamprozesse und die eigene Rolle als angehende Führungskraft
- Künstlerisch handeln heißt, mit allem Möglichen gestalten zu können: Mit dem gegebenen Raum, dem Team und im Kontakt mit Kund*innen

Der Ablauf

Zeit	Themen
Blockwoche 1: Bildende Kunst (online)	Teambildung, Wahrnehmung, Kreativität, Impuls und Resonanz
SLP 1*	Vertiefung im Filialalltag
Blockwoche 3: Darstellende Kunst (online) [Präsenz]	Interaktive Übungen, nonverbaler Ausdruck, Präsenz
SLP 3	Vertiefung im Filialalltag
Blockwoche 6: Bildende Kunst (online)	Ideenfindung im Team, Führungsrollen, spielerischer Umgang mit Herausforderungen
SLP 6	Vertiefung im Filialalltag
Blockwoche 9: Bildende Kunst und Darstellende Kunst	Prozesshaftes Arbeiten und Improvisation, Umgang mit Fehlern und Scheitern, gemeinsamer Abschluss mit Blick auf den Entwicklungsweg

* Die Ausgestaltung der SLP erfolgt jeweils entsprechend der Schwerpunkte des Modultages und der sich zeigenden Bedürfnisse der Teilnehmenden.

Beispiel SLP 1: Dialog über Bildimpulse, die Filiale anders wahrnehmen, Pausen gestalten.



Erfahrungen, Reflexion und Transfer im Kunstmodul

Miteinander lernen: Im Seminar für den Filialalltag und zukünftige Herausforderungen

Die künstlerischen Übungen sind immer Realsituationen, in denen die Teilnehmenden vor neue Herausforderungen gestellt werden und sich als Gestaltende erleben.

Das künstlerische Tun bietet dabei einen Spielraum, in dem neue Handlungsweisen möglich sind, ausprobiert werden darf und Gewohntes hinterfragt werden kann.

Die im künstlerischen Tun gemachten Erfahrungen werden reflektiert und mit den Herausforderungen in der Filiale verknüpft.



Erfahrungen, Reflexion und Transfer im beruflichen Alltag

Verankern der Erkenntnisse in der Selbstlernphase

Zwischen den Seminartagen setzen sich die künstlerischen Aktivitäten in der Filiale fort: Angeleitete Wahrnehmungs- und Gestaltungsübungen laden ein, die Filiale und die Interaktionen mit den Kund*innen und dem eigenen Team anders zu betrachten und neue Impulse zu setzen.

Fortlaufende Reflexion: Das Forschungsbuch

Ein individuelles Forschungsbuch in analoger Form begleitet alle Übungs- und Erkenntnisprozesse, sowohl in den Seminaren als auch während der Selbstlernphasen.

Die häufig flüchtigen Erfahrungen werden hier anhand von skizzenhaften Zeichnungen, Notizen und Bildern festgehalten und immer wieder im Seminar gesichtet.

Im Rückblick auf die Weiterbildung zeigt sich der eigene Entwicklungsweg und methodische Ansätze können für die Teilnehmenden so auch nach Jahren noch zugänglich sein.



In Dialog mit Material treten: Bildende Kunst

Beispielhafte Themen

- In Alltagsmaterialien neue Gestaltungsmöglichkeiten entdecken: mit Vorhandenem kreativ werden
- Gemeinsam Herausforderungen bewältigen & Ideenfindung im Team
- Zeichnen als Wahrnehmungsschulung, Umgang mit Zeitdruck und abgeben von Kontrolle
- Prozesshafte malerische Arbeit: Umwege und „Fehler“ als schöpferisches Moment begreifen
- Die eigene Kreativität im Umgang mit ungewohnten Situationen erleben: Vertrauen in die eigene Gestaltungsfähigkeit gewinnen

Medien und Materialien

Zeichnung, Fotografie, Malerei, Installation mit Alltagsgegenständen u.a.

Wieviele ganz unterschiedliche Tiere kann ich in zwei Minuten zeichnen?
Was passiert, wenn ich etwas blind abzeichne? Wie gehe ich mit „Fehlern“ um?
Kenne ich meine Filiale?



Regie führen auf der Bühne des Lebens: Darstellende Kunst

Beispielhafte Themen

- Die Filiale als Bühne: Sich selbst als Gestalter*in von Situationen und Interaktionen betrachten
- Die eigene Präsenz im Raum wahrnehmen, Räume in ihrer Atmosphäre wahrnehmen und verändern, Interaktionen positiv beeinflussen
- Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung: Was strahle ich aus und wie kann ich meine Ausstrahlung verändern? Welche Wirkung haben nonverbale und verbale Ausdrucksformen?
- Wertschätzende, zugewandte Gesprächsführung
- Stimme, Sprache, Körperhaltung und –gefühl

Gruppeninteraktion, paarweise und individuelle Übungen

Mit welcher Stimmung gehe ich auf Andere zu?
Wie kommuniziere ich nonverbal?
Welche Körperhaltung habe ich?



Eine beispielhafte Übung aus der Bildenden Kunst: Match me

Schritt 1: Ein fotografisches Spiel mit Impuls und Resonanz

Ein*e Teilnehmer*in gibt ein Bild eines eigens ausgewählten Gegenstandes in den Raum (Impuls). Die anderen Teilnehmenden gehen auf die Suche nach Objekten, die sie dazu in Beziehung setzen können (Resonanz).

Es wird sichtbar, dass die Verknüpfungen und Assoziationen sehr individuell sind und es viele Möglichkeiten der Bezugnahme gibt. Diese unterschiedlichen Sichtweisen auf ein Thema können so bewusst gemacht werden. Zudem verbinden sich die Teilnehmenden untereinander und erleben jeweils auch die Resonanz der Gruppenmitglieder auf ihre Impulse.

Schritt 2: Reflexion und Transfer

Das Impulssetzen kann so als solches noch einmal reflektiert werden: Wie leicht oder schwer fiel es, diese Übung zu machen? Was bedeutet das für das Setzen eines Impulses im Team und in der Filiale (z.B. Motivation, soziale Verbindung, Ideenreichtum,...)?

In der Selbstlernphase wird die Übung weitergeführt und die Teilnehmenden interagieren außerhalb der Seminarzeiten miteinander. Ihre Eindrücke aus den Filialen werden nun miteinander verknüpft: Die erweiterte Wahrnehmung findet ihren Platz im Berufsalltag.



Eine beispielhafte Übung aus der Darstellenden Kunst: Spiegel-Übung

Schritt 1: Akteur*innen und Zuschauer*innen

Die eigene emotionale Gestimmtheit wird im Seminar spielerisch betrachtet und verändert: Wie gehe ich auf Situationen zu, wenn ich z.B. entspannt-gelöst oder wütend-gestresst bin, oder auch wenn ich neugierig erregt bin? Welche Veränderungen im eigenen Körpergefühl fallen auf? Was vermittelt sich für ein Gegenüber in meinen nonverbalen Signalen?

Im Rollenspiel werden unterschiedliche Möglichkeiten der Interaktion geprobt und ausprobiert.

Schritt 2: Reflexion und Transfer

In der Reflexion werden die eigenen Interaktionsmöglichkeiten betrachtet und gesichert. In den Selbstlerneinheiten in der Filiale werden u.a. Gesprächssituationen im Team und mit Kund*innen, die eigene Körperhaltung, nonverbale und verbale Signale beobachtet und mit kleinen Übungen vertieft.

Die Dozentinnen



Anne von Hoyningen-Huene

**Bildende Künstlerin,
Künstlerische Prozessbegleitung**
www.keintagohnekunst.de
[https://www.linkedin.com/in/anne-
von-hoyningen-huene-4388ab108/](https://www.linkedin.com/in/anne-von-hoyningen-huene-4388ab108/)



Ulrike Schwab de Ribaupierre

**Regisseurin,
Dozentin für Schauspiel**
[https://de.linkedin.com/in/
ulrike-schwab-de-ribaupierre-
a8436a15](https://de.linkedin.com/in/ulrike-schwab-de-ribaupierre-a8436a15)



Dr. Angelika Denk

**Beraterin für Innovation,
Kunstanaloge Coachin**
www.explore-reality.com
[https://www.linkedin.com/in/
angelikadenk/](https://www.linkedin.com/in/angelikadenk/)